

Was gewesen, wird wiederum sein.
Was geschehen, wird wieder geschehen.
Nichts Neues gibt's unter der Sonne.
Wär' einmal etwas, davon man sagte:
"Sieh da, ein Neues,"
längst ist es gewesen in Zeiten,
die hinter uns liegen.

*Der Prediger (Das Buch Ekklesiastes),
1:9-10.*

Größres mag sich anderswo begeben,
Als bei uns in unserm kleinen Leben,
Neues – hat die Sonne nie gesehn.
Sehn wir doch das Große *aller* Zeiten
Auf den Brettern, die die Welt bedeuten,
Sinnvoll, still an uns vorübergehn.

Alles wiederholt sich nur im Leben,
Ewig jung ist nur die Phantasie,
Was sich nie und nirgends hat begeben,
Das allein veraltet nie!

Friedrich Schiller, An die Freunde

Vorwort

Die Vorbereitung einer Lehrveranstaltung zur Geschichte der Betriebswirtschaftslehre erwies sich als schwieriger als erwartet. Weder gab es neuere Überblicke, wenn man einmal von der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre von Dieter Schneider absieht, noch ist eine Anthologie greifbar, aus der Originaltexte wichtiger Arbeiten zu entnehmen wären. Das ist um so bedauerlicher, als Dieter Schneider überzeugende Gründe für die Erarbeitung einer historischen Perspektive beim Studium des Faches vorgetragen hat. Dabei muß keineswegs so pessimistisch gedacht werden, wie es die Eingangszitate glauben machen wollen. Deshalb entstand der Plan, eine Sammlung von Auszügen aus wichtigen Arbeiten des Faches anzulegen, aus der etwas über sein Wissenschaftsverständnis und seine Entwicklung gelernt werden kann. Von Beginn an war klar, daß eine solche Sammlung erheblichen

Einschränkungen unterliegen müßte. Allein die Dokumentation der Meilensteine wissenschaftlicher Arbeit in einer einzigen Funktions- oder Branchenlehre führt schnell zu einem Umfang, der sich allein als veritables Buch darstellen würde. Da aber ein Blick auf die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre im Vordergrund stehen sollte, schien das Problem der Textauswahl noch weitaus gravierender. Der Herausgeber ist sich deshalb auch bewußt, daß die vorgelegte Auswahl von anderen Betriebswirten kritisiert werden kann. Allein, davor zurückschrecken hätte bedeutet, gar nichts vorzulegen.

Die hier vorgenommene Zusammenstellung liegt einem Kurs zugrunde, der an der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung Koblenz – Otto Beisheim Hochschule – im Rahmen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre angeboten wird. Die Veranstaltung ist im Hauptstudium angesiedelt. Sie stellt einen von vielen möglichen Versuchen dar, der Auflösung der Betriebswirtschaftslehre in viele spezielle Fächer mit teilweise auch ausgeprägten Methodenunterschieden und -schwerpunkten entgegenzutreten.

Die historische Perspektive wird hier in vier Schritten entwickelt, die den großen Abschnitten des Buches entsprechen. In der Einführung werden wissenschaftliche Leistungen der Betriebswirtschaftslehre gezeigt und der potentielle Wert historischer Perspektiven verdeutlicht. Im folgenden Teil wird ein sehr grober Überblick über die Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre über die Jahrhunderte gegeben. Es folgt ein Abschnitt, der sich mit den Auffassungen vom Unternehmer beschäftigt, derjenigen Person oder Rolle, durch die ganz wesentlich der Gang der Entwicklung beeinflußt wird und die sich dazu auch der Erkenntnisse des Faches bedient oder bedienen sollte. In dem letzten Abschnitt, der Einzelfragen gewidmet ist, wird mehrerlei demonstriert: daß zusammenfassende Darstellungen von Teilgebieten für diese geschichtliche Perspektiven entwickeln, daß neuere Arbeiten im Lichte der fast vergessenen Veröffentlichungen von Vorgängern gelegentlich keinen so großen Fortschritt darstellen, wie es behauptet wird, oder daß ein schon lange behandeltes Thema tatsächlich heute mit neuer Methodik derart präzise und oft auch umfassend behandelt werden kann, daß tatsächlich wissenschaftlicher Fortschritt festzustellen ist. Eine detaillierte, durchgängige Darstellung wissenschaftlicher Entwicklungen ist damit aber nicht zu leisten; es können nur, wie von einem Punktstrahler in Licht getaucht, einzelne Stufen der Themenbearbeitung hervorgehoben werden.

Neben die thematische Einschränkung mußten weitere Einschränkungen treten. Die präsentierten Arbeiten stellen ausnahmslos Auszüge aus teilweise sehr umfangreichen Schriften dar. Die Auslassungen sind durch [...] gekennzeichnet. Das kann Satzteile betreffen, aber auch Abschnitte oder sogar den

ganz überwiegenden Teil von Büchern, aus denen nur wenige Seiten entnommen wurden. Nicht alle Autoren mögen sich bei diesem Vorgehen sachgemäß behandelt vorkommen. Ich muß deshalb um Verständnis und Verzeihung bitten, vor allem bei denjenigen, die sich nicht einmal mehr selbst dazu äußern können. Um wenigstens einen kleinen Eindruck vom Originaltext zu vermitteln, wurden bewußt die Gliederungsnummern oder -buchstaben übernommen und Hinweise auf die Seitenzahlen im Original vermerkt.

Eingeschränkt ist die Auswahl auch dadurch, daß mit ganz wenigen Ausnahmen deutschsprachige Autoren ausgewählt wurden. Einer von mehreren Schwerpunkten der Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre in ihrem heutigen Verständnis lag in der Zeit seit der Gründung der Handelshochschulen 1898 bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933. Die führenden Wissenschaftler dieser Epoche waren vielfach Deutsche, und sie beeinflussten durch ihre Lehre, durch ihr Wirken im Ausland oder die Ausbildung ausländischer Nachwuchswissenschaftler den Gang der betriebswirtschaftlichen Geschichte. In dieser, insbesondere bezüglich der skandinavischen Länder und ostasiatischer Länder auch erforschten und dokumentierten Ausstrahlungswirkung liegt eine weitere Rechtfertigung für das Vorgehen.

In die großen Abschnitte des Buches wird mit kurzen Überblicken eingeführt. Dabei werden die Geburts- und Sterbejahre der erwähnten Autoren jeweils in (...) angegeben, bei den lebenden Autoren entsprechend das Geburtsjahr. Es hat sich herausgestellt, daß diese Angaben selbst bei vielzitierten Wissenschaftlern nicht immer sofort greifbar waren, worin ein weiteres Indiz für die zeitlich eingeschränkte Perspektive in der Betriebswirtschaftslehre zu erkennen ist.

Das Zustandekommen dieses Buches war nur mit fremder Hilfe möglich. Zunächst einmal ist den Autoren und Verlagen zu danken, die Abdruckrechte für geschützte Werke gewährten. Herr Dipl.-Kfm. Peter Zillmer hat sich um Recherchen zu Personen und Verlagen verdient gemacht. Sodann danke ich den Studenten Inken Braunschmidt, Britta Burmeister, Jens Ellerbrock, Nataly Hoppe und Kai Teichmann, die die Texte mit dem Scanner erfaßten oder – wo dieser an der historischen Typographie scheiterte – abschrieben. Frau Dörte Jensen und Frau Ulrike Schladenhaufen haben in sehr bewährter Form aus den unterschiedlichen files ein einheitliches layout erzeugt, das dem Druck unmittelbar zugrunde gelegt werden konnte. Auch dafür ist ein herzlicher Dank zu sagen. Die Provinzial Versicherungen trugen durch die finanzielle Förderung dazu bei, daß das Werk zu einem akzeptablen Preis in den Handel kommt.

Der Herausgeber wünscht sich, daß die Vorlage der Texte das Studium der Geschichte der Betriebswirtschaftslehre wiederbelebt. Die zu beobachtende Tendenz einiger Zeitschriften und die sich damit verfestigenden Veröffentlichungsstandards in einigen Teilgebieten der Betriebswirtschaftslehre zielen auf die Erwähnung nur noch unmittelbar vorangehender Veröffentlichungen. Für den Kenner der Entwicklung liegt darin keine Gefahr, wohl aber für diejenigen, die sich einarbeiten möchten und dabei möglicherweise wichtige, früher erschienene Informationen übersehen. Für den Wert historischer Rückblicke soll hier eine Sensibilisierung erfolgen. Auch in der eigenen wissenschaftlichen Arbeit ist der Herausgeber immer wieder davon überrascht gewesen, wie viel Autoren früherer Zeiten wußten, ohne daß dies gegenwärtig bewußt war. Wie schon erwähnt, muß man nicht ganz so weit gehen wie in den Eingangszitaten, denn auf der Grundlage des Alten kann sich die als ewig jung gepriesene Phantasie entfalten. Der Blick auf frühere Erkenntnisse darf also nicht als eine Beschränkung des Nachdenkens angesehen werden, insbesondere dann nicht, wenn sich das einzig nicht veraltende einstellt: neue Probleme.

Klaus Brockhoff

Vorwort zur zweiten Auflage

Größer als erwartet ist das Interesse an der Geschichte der Betriebswirtschaftslehre. Deshalb entschlossen sich Verlag und Herausgeber zu dieser zweiten Auflage. In ihr sind die bekannt gewordenen Fehler korrigiert worden. Mit der Erstellung des Manuskripts war Frau Kerstin Nicolai betraut, der ich hierfür sehr danke.

Ich hoffe, dass das Interesse an der Geschichte anhält, vielleicht sogar wächst. Damit bieten sich für das Fach und sein Studium viele Vorteile.

Klaus Brockhoff